

Alphanis legt Fälschern das Handwerk

Ob ein Gemälde, ein seltenes Instrument oder eine Antiquität: Immer dann, wenn etwas wertvoll ist, lockt dies Fälscher magisch an. Doch wer ein Unikat kaufen will, möchte auch sicher sein, wirklich das Unikat zu bekommen. Mit einem patentierten Verfahren will die Freiburger Alphanis Institut für Fälschungssicherheit GmbH Kriminellen das Geschäft mit Plagiaten verderben und Künstler wie auch Käufer schützen.

„Herkömmliche, weit verbreitete Sicherheitsmerkmale wie etwa Rautenfolien oder Hologramme schrecken Fälscher nicht wirklich ab“, berichten Niklas Radzey und Harald Schmitt, die beiden Geschäftsführer des Freiburger Unternehmens. Und treten auch gleich den Beweis an: Mit einem Wattebausch, der mit einer speziellen Tinktur getränkt ist, tupfen sie auf die Rückseite eines Dokuments. Wenig später lässt sich das Sicherheitssiegel auf der Vorderseite problemlos abziehen und neu auf

einem gefälschten Dokument aufbringen. „So ist selbst das beste Gutachten wertlos“, skizziert Niklas Radzey ein typisches Problem. Viele Verfahren – etwa auch das Prägestanzen von Fotos auf Wertgutachten – ließen sich ohne großen Aufwand reproduzieren und würden so Kriminellen Tür und Tor öffnen. Letztlich führe das natürlich auch dazu, dass Gutachter selbst in Verruf kommen könnten.

Kunstmarkt gefährdet

Ein riesiges Problem sehen Niklas Radzey und Harald Schmitt im Kunstmarkt. Dabei gehe es keinesfalls nur darum, dass der Käufer eines Unikats auch wirklich das Original bekomme. „Wer garantiert einem Käufer, dass eine limitierte Auflage von Kunstdrucken tatsächlich limitiert ist“, stellt Niklas Radzey in den Raum. Denn die einmalige »

Jedes Siegel aus dem Hause Alphanis ist einmalig und lässt sich überall anbringen.



Existenz beispielsweise einer Nr. 8/50 einer Serigrafie kann der Käufer nicht selbst prüfen. Vielmehr muss er sich auf die Expertise und Ehrlichkeit verlassen. Wenn ein Bild jedoch womöglich zweimal existiert, sinkt der Wert plötzlich dramatisch.

Siegel nicht replizierbar

„Wer ein sicheres Verfahren zur Prävention von Fälschungen entwickeln will, der muss zunächst denken wie ein Fälscher“, betont Niklas Radzey. „Fälscher betrachten ein Objekt wie ein Gemälde ganz anders. Sie zerlegen es ganz schnell, scannen vor ihrem geistigen Auge sozusagen die Arbeitsschritte. Kann ich den Pinselstrich so hinbekommen? Gibt es Probleme mit den Farben oder Schichtanordnungen ... und, und, und. Sie führen eine eigene Stärken-

Schwächen-Analyse durch, wissen, wo für sie die Knackpunkte sind. Und kommen sie an einen Punkt, den sie nicht lösen können, geben sie auf“, erläutert der Freiburger.

Mit diesem Hintergrundwissen hat Niklas Radzey intensiv herumexperimentiert, um dann endlich ein fälschungs- und manipulationssicheres Siegel zu entwickeln. Dazu haben Radzey und Schmitt eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Fälschungsresistenz für Sicherheitsprodukte“ gegründet, der promovierte Chemiker, Physiker, Juristen, Kunsthistoriker, diplomierte Maschinenbauer, Kunstmaler, Bildhauer, Betriebswirte sowie Journalisten angehören. Im Laufe von vier Jahren entwickelte sich daraus dann das private Alphanis Institut für Fälschungssicherheit GmbH.

Herausgekommen aus dem interdisziplinären Austausch und dem intensiven Experimentieren ist ein Sicherheitssiegel, das sich auf jedem Untergrund platzieren lassen kann und das vor allem fälschungs- und manipulationssicher ist.

So enthält jedes Alphanis Sicherheitssiegel einen eigenen Data-Matrix-Code, ein impliziertes Hightech-Hologramm sowie eine alphanumerische Kennzeichnung. Außerdem setzt Radzey, der für den technischen Teil verantwortlich ist, kleine Euro-Schnipsel mit in das Siegel ein, die dieses noch einmaliger gestalten. „Die geschredderten Euro-Banknoten beziehen wir von der

„Das Siegel besteht aus verschiedenen Implikationen und Komponenten, unter anderem aus feinen Euro-Noten-Schnipseln und ist durch die zufällige Anordnung fälschungsresistent.“





Viele Jahre wurde getüfelt, bis das Siegel perfekt war. Niklas Radzey und Harald Schmitt haben es durch ein Europa-Patent schützen lassen.

Deutschen Bundesbank. Mithilfe eines speziellen Acrylats wird das Siegel problemlos etwa auf der Rückseite einer Leinwand oder auch im Holm eines Saiteninstruments zwischen Griffbrett und Decke aufgebracht“, verrät Radzey.

Nach Fertigstellung des Bildes ist das Siegel als zweite Signierung ein Hauptbestandteil des Kunstwerkes und wird selbstverständlich im Provenienzverzeichnis des Künstlers gelistet.

Auf Wunsch des Kunden fertigt Alpha-nis auch spezielle Transportsiegel mit GPS, um so die Sicherheit zusätzlich zu erhöhen. Das Verfahren für ihr Siegel hat sich das Freiburger Institut mit einem Europa-Patent schützen lassen. »

Das Siegel ist bei Weitem nicht nur für Kunstwerke interessant. Selbst hochwertige Weine lassen sich so etwa sichern. Kurz gesagt: Immer dann, wenn es darum geht, ein Unikat eindeutig zu identifizieren, hilft das Siegel.



Oliver Hügler (Mitte) berät als Generalagenturleiter der SV die umtriebigen Geschäftsführer dabei, wie sie etwa das Thema Haftpflicht in den Griff bekommen.



Offline-Dokumentation

Selbstverständlich dokumentiert das Unternehmen akribisch, an wen welches Siegel gegangen ist. „Das halten wir auch fotografisch fest, um so verlässliche Aussagen treffen zu können. Die Fotos und die gesamte Dokumentation liegen dabei auf einem Rechner, der – um auch hier Manipulationen zu vermeiden – in keiner Weise an ein Netzwerk oder das Internet angeschlossen ist“, betont Harald Schmitt. „Unser IT-Experte war damals bei der Installation wirklich verwundert. Er schwärmte uns von der Cloud vor, die Möglichkeit, von überall aus wunderbar Zugriff auf die Datenbank haben zu können. Genau das wollen wir eben nicht, haben wir ihm dann unmissverständlich erklärt“, erinnert sich Schmitt schmunzelnd.

Gute Kontakte haben die beiden Geschäftsführer bereits in die Kunstszene sammeln können.

Ein aufstrebender, angesagter Künstler hat bereits erkannt, wie wichtig es für ihn und seinen Marktwert ist, sich vor Fälschungen zu schützen.

„Die Preise für seine Werke sind heute schon fünfstellig. Es wird nicht lange dauern, bis auch Kriminelle erkennen, dass sich mit gefälschten Werken hier viel Geld machen lässt“, skizziert Niklas Radzey die typischen Gefahren, denen sich Künstler gegenübersehen. Und tauchen erst einmal Fälschungen am Markt auf, fällt die Nachfrage erfahrungsgemäß und damit auch der Wert. Deshalb hat sich der Künstler bereits entschieden, sämtliche seiner Werke mit dem patentierten Siegel von AlphaNIS zu sichern. Auf Kunstmessen sprechen die beiden Freiburger aber nicht nur Künstler, sondern auch Galeristen an. „Der Markt, den wir mit unserem Produkt ansprechen, richtet sich aber nicht nur an Künstler, sondern alle, bei denen eine fälschungsresistente Kennzeichnung wichtig ist“, betonen die beiden. «

SV geschätzter Dienstleister



Natürlich muss sich auch ein Institut für Fälschungssicherheit absichern. Und genau dazu haben Niklas Radzey und Harald Schmitt Kontakt mit Oliver Hügler. Hügler ist Generalagenturleiter der SV in Freiburg und betreut seit vielen Jahren Harald Schmitt. Als der von seinem Unternehmen erzählte, setzen sich die drei an einen Tisch, um auszuloten, welche versicherungstechnischen Risiken AlphaNIS absichern sollte. So spannt der SV-Experte ein finanzielles Sicherungsnetz, das die beiden Geschäftsführer sich auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren lässt.